

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **29/30 (1897)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

brücken überspannende Brücke hat eine Gesamtlänge von 465 m und ist innerhalb eines Zeitraumes von drei Jahren mit einem Kostenaufwand von 3 325 000 Fr. erbaut worden. Die bedeutende Höhe der Brückenoberkante von 107 m über dem Wupperwasserspiegel wird nur noch von der Höhe des Garabit-Viaduktes (122 m) übertroffen. Der schwierige und interessante Bauvorgang — das Mittelfeld musste vermittelst Rückankerung in die felsigen Thalwände von beiden Seiten als Konsolen frei vorkragend montiert werden — wurde anlässlich des Berichtes über die vorjährige Exkursion der Ingenieur-Schule des eidg. Polytechnikums nach Oberhausen (Bd. XXVIII, S. 24) beschrieben. Da wir auf das Aufsehen erregende Bauwerk in einer besonderen und ausführlichen Besprechung einzutreten beabsichtigen, sei nur noch erwähnt, dass die Montage des Bogens neun Monate gedauert hat und der Zusammenschluss der beiden Konsolen zum Mittelfeld genau nach den gemachten Voraussetzungen in der dritten Märzwoche d. J. erfolgt ist. Die Gesamtkosten der 10,5 km langen Bahnlinie haben ohne Grunderwerb rund 7 060 000 Fr., einschliesslich des Grunderwerbs 9 060 000 Fr. betragen.

Die XXVI. Abgeordneten-Versammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine wird in diesem Jahre am 10. und 11. September in Rothenburg a. T. stattfinden. Der technisch-wissenschaftliche Teil der Tagesordnung weist u. a. folgende Verhandlungsgegenstände auf: Normalien für Hausentwässerungsleitungen und deren Ausführung; Stellung der städtischen höheren Baubeamten; das deutsche Bauernhaus; Grundsätze für das Verfahren bei öffentlichen Wettbewerben; Norm zur Berechnung des Honorars für Arbeiten des Architekten und Ingenieurs. Zur Beratung bzw. Beschlussfassung kommt ferner die Frage der Gründung einer Verbandszeitschrift. Es liegt hiezu ein Antrag des Verbandsvorstandes vor, die zur Zeit vom sächsischen und hannoverschen Vereine herausgegebene «Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen» vom 1. Januar 1898 ab zum Verbandsorgan zu erheben und die Zeitschrift bis auf weiteres gemeinschaftlich mit den beiden Vereinen herauszugeben.

Elektrische Beleuchtung für Eisenbahnzwecke in der Schweiz. Die Eröffnung verschiedener neuer Linien im Laufe dieses Jahres gab Veranlassung zu Bahnhofserweiterungen und Bahnhofneubauten. Elektrische Geleisebeleuchtungen mit Bogenlampen und Innenbeleuchtung mit Glühlampen wurden daher mehrfach hergestellt: die Nordostbahn beleuchtet den Bahnhof Schaffhausen mit 24 Wechselstrom-Bogenlampen und 250 Glühlampen, den neuen Bahnhof Zug mit 15 Gleichstrom-Bogenlampen und 150 Glühlampen. Der neue Goldauerbahnhof der Gotthardbahn wird demnächst mit 30 Wechselstrombogenlampen und etwa 500 Glühlampen beleuchtet werden. Die Jura-Simplonbahn lässt auf den Herbst in den Werkstätten in Yverdon 40 Bogenlampen und 600 Glühlampen errichten. Auch hier kommen die renommierten Schuckert'schen Wechselstromlampen zur Verwendung. Alle diese Bahnbeleuchtungen werden von der Firma Stirnemann & Weissenbach in Zürich

hergestellt, während die Stromabgabe durch die jeweiligen benachbarten Centralanlagen besorgt wird.

Elektrische Stadtbahn in Paris. Der Pariser Municipalrat hat in seiner letzten Sitzung das in Nr. 1 d. Bd. beschriebene Projekt für die dortige elektrische Stadtbahn mit überwiegender Stimmenmehrheit genehmigt.

Nekrologie.

† John Haswell. Am 9. v. M. ist in Wien im 85. Lebensjahre der ehemalige Leiter der Wiener Lokomotivfabrik der Staatseisenbahn-Gesellschaft, Ingenieur John Haswell gestorben, dessen Name mit der Entwicklung der österreichischen Industrie und namentlich des österreichischen Lokomotivbaues eng verbunden ist. Haswell kam nach Absolvierung der Andersonian Universität in seiner Vaterstadt Glasgow und nach mehrjähriger Thätigkeit im Schiffskonstruktions-Bureau der bekannten Firma William Fairbairn & Co. zu Leeds Ende der Dreissigerjahre nach Wien, wo er die nach seinen Plänen eingerichtete Reparaturwerkstätte der Wien-Gloggnitzer Bahn in kurzer Zeit zu einer der bedeutendsten Maschinenbauanstalten, zugleich zur ersten Lokomotivfabrik Oesterreichs ausbildete. In der Eisengiesserei dieser seit dem Jahr 1855 der Staatseisenbahn-Gesellschaft gehörenden Fabrik wurde der erste Versuch gemacht, mit Gaskoaks anstatt mit Holzkohle zu schmelzen, und aus dieser Giesserei sind auch die ersten in Oesterreich erzeugten Schalengussräder hervorgegangen. Ebenso hat Haswell auch in der Entwicklung der Grobschmiede in Oesterreich bahnbrechend gewirkt. Die von ihm konstruierte, im Jahr 1862 auf der Londoner Weltausstellung vorgeführte grosse hydraulische Schmiedepresse von 700 t Druck, der bald darauf eine solche von 1200 t Druck folgte, verschaffte auf viele Jahre der Fabrik eine dominierende Stellung im Lokomotivbau. Von den Lokomotivkonstruktionen des Verstorbenen seien erwähnt die im Jahr 1846 gebaute erste sechsgekuppelte Lastzuglokomotive, die auf der Pariser Weltausstellung von 1855 Aufsehen erregende erste achtfach gekuppelte Lastzuglokomotive für grosse Steigungen und die in London 1862 und in Paris 1867 ausgestellte Lokomotive mit 10 gekuppelten Rädern, welche damals als stärkste Lokomotive für grosse Steigungen und trotz der fünf gekuppelten Achsen für das Befahren kleinster Krümmungsradien als gelenkigste Lokomotive galt. Auch auf der Wiener Weltausstellung von 1873 figurierten mehrere nach speziellem Haswell-System gebaute Lokomotiven, darunter eine achtfach gekuppelte Schmalspurlokomotive stärkster Gattung, welche, dem Bedarfe weit voraus-eilend, erst nach vielen Jahren in andern Ausführungen Nachahmung fand. Die Stellung eines Direktors genannter Fabrik hat Haswell bis zum Jahr 1882, über 40 Jahre, innegehabt.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brändchenstrasse (Selnau) Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
19. Juli	Dorer & Füchslin	Zürich, Florastr. Nr. 13	Spengler- und Schieferbedachungs-Arbeiten für das Postgebäude in Winterthur.
20. »	Eidg. Baubureau	Thun	Parkettarbeiten für das Dependenzgebäude der Pferderegeanstalt in Thun und für das Wohnhaus der eidg. Liegenschaftsverwaltung in Thierachern.
20. »	E. Scherer, Forstpräsident	Luterbach (Solothurn)	Entsumpfungsarbeiten im Waldbezirk Dorneinschlag, sowie Bau einer Brücke aus Cementbeton und T-Eisen.
20. »	Felix Jenny, Architekt	Glarus	Maurer-, Steinhauer- und Schreinerarbeiten für die Kirchenheizung und das Hauptportal der evangelischen Kirche in Netstal.
21. »	Kathol. Pfarramt	Leutmerken (Thurgau)	Maurer-, Hafner-, Zimmermanns-, Schreiner-, Glaser- und Malerarbeiten zum kathol. Pfarrhause in Leutmerken.
21. »	J. Stamm, Architekt	Schaffhausen	Sandstein-, Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten, die Lieferung der Granit-treppen und eisernen T-Träger für den Neubau der Methodistenkirche in Schaffhausen.
21. »	Direktion der Langenthal-Huttwyl-Bahn	Huttwyl (Bern)	Bau eines Verwaltungsgebäudes der Langenthal-Huttwylbahn in Huttwyl.
21. »	Hochbaubureau	Zürich, Rohmaterialbahnhof	Liefen und Montieren der Eisenkonstruktion für das Kellergelbalk eines neuen Lager-schuppens im Bahnhof Romanshorn, in der Hauptsache aus I und [-Eisen bestehend-im Gesamtgewicht von rund 170 t.
22. »	Huwlyer-Boller, Architekt	Zürich, Göthestr. 12	Maurer- und Zimmerarbeiten, sowie die Lieferung von Granit- und Steinhauerarbeiten in Savoniere und der I-Balkenlieferungen für eine Villa in Baden.
24. »	Müller, Zivilpräsident	Kyburg (Zürich)	Grabarbeiten, Anlage eines Reservoirs von 150 m ³ Inhalt und Lieferung von Röhren, Hydranten und Schieberhähnen für die Wasserversorgung in Kyburg.
24. »	Gemeindeamt	Altstätten (St. Gallen)	Ueberwölbung des Stadtbaches in Cementbeton auf eine Länge von 40 m in Altstätten.
26. »	Rogg, Gmdammann	Frauenfeld	Sämtliche Arbeiten für den Bau eines Spritzenhauses der Municipalgemeinde Frauenfeld, sowie Lieferung von etwa 2000 kg I-Balken.
28. »	Bauamt	Brugg (Aargau)	Maurer-, Gips-, Zimmer-, Schreiner-, Hafner- und Tapezierer-Arbeiten, sowie Lieferung von zwei Kochherden für die Umbauten der Brunnenmühle in Brugg.
28. »	Bauamt	Brugg (Aargau)	Arbeiten und Lieferungen zur Fassung der Quellen in der Brunnenmühle in Brugg.
28. »	Dorer & Füchslin	Zürich, Florastr. 13	Eisenkonstruktion für das Dachgesims des Postgebäudes in Winterthur.
31. »	Kanalisationsbureau	Basel, Rebgeisse 1	Herstellung des ersten Teiles (725 lfd. m) eines Hauptkanals von 2,00/2,70 m Lichtweite aus Stampfeton, sowie von zwei kürzeren Kanalstrecken von 0,80 m und 0,90/1,35 m Lichtweite für die Kanalisation der Stadt Basel.



II. Preis (ex aequo). Verfasser: Arch. *Karl Bern* in Westerland auf Sylt.

Wettbewerb für eine neue reformierte Kirche in der Kirchgemeinde Aussersihl (Zürich).

Seite / page

24(3)

leer / vide /
blank